

# Münchner Sicherheitskonferenz *verändern!*

Unsere Vision ist eine Münchner Konferenz für Friedenspolitik  
Our Vision is a Munich Conference for Peace Policy



München, den 16.11.2017

## Denkmail Nr. 19 – Atomwaffenverbot

In unserer bedrohten Welt, in der immer noch etwa 15.000 Atomwaffen existieren, in der wieder die Gefahr eines atomaren Krieges besteht und in der weitere Aufrüstung gefordert wird, gibt es auch hoffnungsvolle Zeichen, die uns Mut machen sollten:

- 122 Staaten bei der UN beschlossen im Juli 2017 den Atomwaffenverbotsvertrag. Bedauerlicherweise hatten die Atomwaffenstaaten sowie die meisten NATO-Staaten, auch Deutschland, die Verhandlungen im Vorfeld boykottiert.
- Die Kampagne zur nuklearen Abrüstung (ICAN) erhielt den diesjährigen Friedensnobelpreis.
- In der Konferenz „für eine atomwaffenfreie Welt und integrale Abrüstung“, die in diesen Novembertagen im Vatikan stattfand, verurteilte der Papst mit „Nachdruck“ das Drohen mit Atomwaffen und schon deren bloßen Besitz. Der Papst dankte ausdrücklich der Kampagne von ICAN und bezeichnete den Atomwaffenverbotsvertrag als ein historisches Votum der UN-Vollversammlung. Die „Logik der Abschreckung“ mit solchen Waffen sei selbst „in militärischer Hinsicht unlogisch“.

In einem Gespräch unserer Gruppe mit dem Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, Herrn Ischinger, vertrat er die höchst fragwürdige Meinung, die NATO sei in der Vergangenheit der Garant dafür gewesen, dass bis heute nicht noch mehr Staaten über Atomwaffen verfügten. Dabei ist die atomare Abschreckung nach wie vor Prinzip der NATO, obwohl die Zeit des Kalten Krieges eigentlich beendet sein sollte. Und keiner der Atomwaffenstaaten ist der Verpflichtung des Atomwaffensperrvertrags von 1968 zu substanzieller Abrüstung nachgekommen.

Da wäre es doch dringend erforderlich, diese Widersprüche auf der Sicherheitskonferenz grundlegend zum Thema zu machen und ernsthaft nach Wegen zur konsequenten Abrüstung zu suchen, statt nur Nordkorea als Bösewicht zu sanktionieren. Die Vorschläge von ICAN, der Verbotsvertrag und die Ergebnisse der Vatikankonferenz müssten dort nicht nur mit Militärs und Politikern, sondern auch mit Wissenschaftlern, Friedensfachkräften und Nichtregierungsorganisationen ausführlich diskutiert werden. Das war u.a. unser Vorschlag gegenüber Herrn Ischinger.

Wie beurteilen Sie unseren Vorschlag, dem Ziel eines „Global Zero“ näher zu kommen?

Wir freuen uns über Veröffentlichung, Kritik und Anregungen und grüßen Sie.

Erwin Schelbert

Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.

Schubaurstr. 10b, 81245 München

[www.mskveraendern.de](http://www.mskveraendern.de)

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. braucht die Unterstützung der interessierten Öffentlichkeit, also von Ihnen. Das kann durch ideelle und durch finanzielle Förderung geschehen: Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Projektgruppe MSK verändern e.V. IBAN: DE23 7015 0000 0000 4163 70 BIC: SSKMDEMXXX